

g47 Erodierte Pelosol-Parabraunerde und erodierte Parabraunerde aus Kies führenden Fließerden
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	g-L16	
Flächenanteil	80–90 %	
Nutzung	vorherrschend LN, untergeordnet Wald	
Relief	schwach geneigte Hänge und ebene Scheitelbereiche	
Bodentyp	mittel und mäßig tief entwickelte, z. T. pseudovergleyte erodierte Pelosol-Parabraunerde und erodierte Parabraunerde	
Ausgangsmaterial	kiesführende Fließerden (Deck-, Mittel- und Basislage) z. T. über Kiesverwitterungslehm; Bodenskelett: meist kantiger Keuper- und Juraschutt, im Unterboden oft Material des Lettenkeupers und des Gipskeupers	
Bodenartenprofil	(Lu,Gr2–3)	<3 dm
	Tu3–Lt3–Ts3;Tl,Gr–G3–4	
Karbonatführung	unterhalb 3–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LT6V, LT6Vg, LT5V, LT4V, TIlb2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt erodierte Parabraunerde mit lehmigem Kies ab 4–10 dm u. Fl.; selten erodierte Parabraunerde aus Lösslehm und erodierte Terra fusca-Parabraunerde aus Mittellage über Kiesverwitterungslehm; in flachen Mulden Kolluvium über Pelosol-Parabraunerde

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (310–320 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (120–120 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch (230–240 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen südlich von Rottweil